

**Die Zeitung für uns  
- die Beschäftigten der  
Werthmann-Werkstätten**

...auch für Eltern, Angehörige, Betreuer, Mitarbeiter und Interessierte

## 40 Jahre Werkstatt

Im Mai dieses Jahres wurde zum ersten Mal das 40-jährige Werkstatt-Jubiläum von Beschäftigten gefeiert. Als besonderer Gast wurde Herr Mauermann (2. v.l.) als ehemaliger Werkstattleiter begrüßt.

Mehr auf Seite 2...



**Werthmann  
Werkstätten**



**THEMEN:  
40 Jahre in der Werkstatt  
Arbeitsgruppe Autismus  
Ehrenamt  
Interview mit Michael Schumacher  
Montage-Spezialisten  
Betriebsferien JA oder NEIN ?  
Die Hobby-Gärtner  
Rätsel...**

Die Jubilare mit Blumenstrauß (von links) Mechthild Weimark, Richard Stahl, Ursula Klewes, Heinz-Dieter Heimes, Rolf Bieker, Eva Pawels, Bernd Ludwig, Cilli Gerg, Maria und Helga Zeppenfeld, Margarete Ackerschott, Karl-Heinz Jarzombek.





# 40 Jahre Werkstatt

## Bernd Ludwig war von Anfang an dabei

Im Mai dieses Jahres wurde zum ersten Mal das 40-jährige Werkstatt-Jubiläum von Beschäftigten gefeiert. Als besonderer Gast wurde Herr Mauermann als ehemaliger Werkstattleiter begrüßt.

Während der Feier wurden bei Kaffee und Kuchen viele Erinnerungen aus den vergangenen 40 Jahren ausgetauscht.

Bernd Ludwig aus der Abteilung Lennestadt war von Anfang an dabei. Er hat viel erlebt in den vergangenen 40 Jahren und kann sich an Vieles ganz genau erinnern. Jedes wichtige Datum hat er noch genau im Kopf. In der WIR erzählt er uns aus 40 Jahren Werkstatt.

Bernd Ludwig: „Ich glaube, die Werkstatt ist im Mai 1972 aus dem Laurentiusheim heraus entstanden, weil man dort gemerkt hat, wie wichtig es gerade auch für Menschen mit Behinderung ist, eine Arbeitsstätte zu haben. Mein erster Arbeitstag war der 19.6.1972. Wir haben zu 15 Beschäftigten angefangen. Davon sind 3 leider schon gestorben. Damals waren wir noch in Listerscheid, im alten Jugendheim neben der Kirche. Am 5.11.1972 sind wir dann nach Kirchveischede umgezogen.

Wir haben hauptsächlich Arbeiten von der Firma Viegener und einer Elektro-Firma aus Grevenbrück gemacht. Helga und Maria Zeppenfeld haben große Teppiche geknüpft. Begleitende Maßnahmen gab es auch schon. Einmal in der Woche sind wir zum Turnen in die Halle nach Bilstein gegangen.

Die Werkstatt wurde schnell größer und die Räume in Kirchveischede zu eng.

1976 waren es schon 60 Beschäftigte. Deshalb ist die Werkstatt am 5. Oktober 1976 nach Attendorn an den heutigen Standort umgezogen. Damals gab es die Umgehungsstraße noch nicht. Es gab nur eine holprige Zufahrt über das Gelände von „Muhr und Bender“ beim Bahnübergang. Wir wurden damals auch schon mit einem Fahrdienst zur Werkstatt gebracht. Das Mittagessen wurde vom Laurentiusheim geliefert, später kam es aus Olpe.

Am 28. November 1976 hatten wir in der Werkstatt einen „Tag der offenen Tür“. Wir hatten so viele Besucher! Bestimmt waren 13000 Leute da! Den ganzen Tag ging es nur „rein und raus“. Überall parkten die Autos. Alle wollten sich die Werkstatt ansehen und hatten großes Interesse. Denn so etwas gab es ja im ganzen Kreis Olpe noch nicht. Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung waren etwas ganz Neues. Viele behinderte Menschen waren noch zu Hause, ohne Arbeit. Auch ich war nach der Schule einige Jahre zu Hause bevor die Werkstatt eröffnet wurde. Schön war auch die Ferienfreizeit 1978. Da sind wir mit Eltern nach Schloss Gehrden in den Teutoburger Wald gefahren. Das ist alles lange, lange her!

Ich habe mich gefreut, bei der Jubiläumsfeier die Kollegen von damals zu treffen und Herrn Mauermann wiederzusehen. In all den Jahren hat er sich aber kaum verändert. Er hat sich gut gehalten!“

Bernd Ludwig



Josef  
Mauermann



40 Jahre Werkstatt	= 4 Werkstattleiter
1972 bis 1995	Josef Mauermann
1995 bis 1996	Michael Kröselberg
1996 bis 2007	Harald Panning
seit 2007	Andreas Mönig

# Autismus

## - was ist das eigentlich?

Menschen mit Autismus sind oftmals ganz in sich selbst zurückgezogen und leben in ihrer eigenen Welt.

Sie nehmen sich selbst und die Umwelt anders wahr.

Sie haben oft Schwierigkeiten, Bedeutungen und Regeln von Unterhaltungen und im Umgang miteinander zu verstehen.

Manche haben auch stark eingeschränkte Interessen und können sich schlecht auf neue Situationen einlassen. Für sie ist es eine große Belastung und es kann ihnen Angst bereiten, wenn sich zum Beispiel am Tagesablauf etwas verändert oder ein Betreuer krank oder im Urlaub ist. Oft kommt hinzu, dass bestimmte Reize wie Licht, Geräusche, Berührung, Kälte oder Hitze für Menschen mit Autismus schlecht zu ertragen sind.

In der Arbeitsgruppe für Menschen mit Autismus haben die Beschäftigten viele Hilfen, die Ihnen die Arbeit und die Orientierung leichter machen. Jeder hat einen eigenen Tagesplan, damit er genau weiß, was am Tag passiert.

Die Arbeit ist in kleine Schritte vorbereitet, damit sich die Beschäftigten nicht überfordert fühlen. Es ist wichtig, dass sie genau wissen, wann eine Arbeit fertig ist.



Zur Orientierung sind im Förderbereich rote Linien auf den Boden geklebt, damit der Weg in die Küche selbstständig gefunden werden kann. Jeder hat sein eigenes Essens-Set, auf dem ein eigenes Foto klebt, damit ganz klar wird, wem welcher Platz gehört.

Und noch eine Bitte am Schluss: Einige in dieser Gruppe sind sehr empfindlich gegenüber Fremden, Ablenkungen durch Lautstärke oder unvorhergesehene Ereignisse - deshalb klopfen Sie bitte vorher an oder fragen die Gruppenleiter, ob ein Besuch möglich ist.

Übrigens, in der Gruppe stellen wir Kaminholzanzünder her, die gegen eine Spende bei uns erworben werden können.

Silvia Cordes



### Was ist eine Autismus-Spektrum-Störung?

Der Begriff kommt daher, dass bei Menschen mit Autismus die Art und die Ausprägungen ihres Behinderungsbildes sehr unterschiedlich sein können.

Auch innerhalb dieses „Spektrums“ lassen sich Abgrenzungen nicht eindeutig bestimmen, da es viele Mischformen gibt und die Übergänge fließend sind.

**Ehrenamt**  
ist eine Tätigkeit,  
die freiwillig und ohne  
Bezahlung erfolgt.

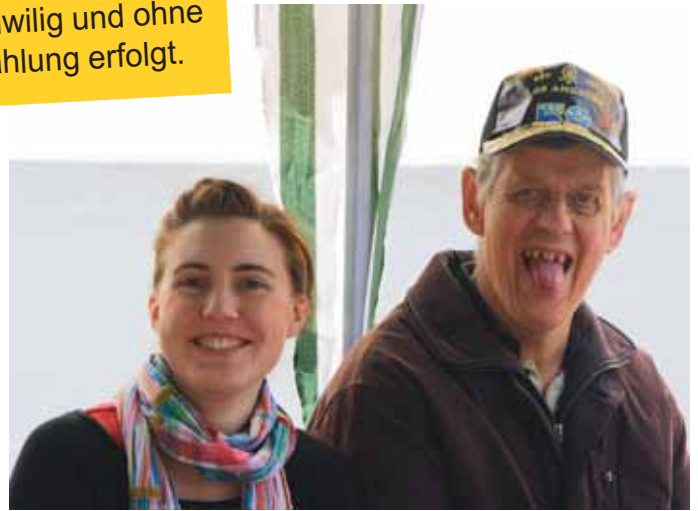
## Ohne Ehrenamt gehts nicht

In den Werthmann Werkstätten sind im Moment in allen Abteilungen über 40 Personen ehrenamtlich tätig.

Jeden Dienstag um 9:45 Uhr kommt Herr Abt in die Abteilung Olpe, um uns ehrenamtlich die Transportfahrt des Essens und der Post abzunehmen.

Er sorgt zuverlässig einmal in der Woche dafür, dass das Essen rechtzeitig und heil ankommt. Falls mal „Not am Mann“ ist, springt Herr Abt auch gern ein und hilft uns bei anderen Fahrten. Herr Bernd Abt ist 68 Jahre alt, wohnt in Olpe und arbeitet jetzt schon über ein Jahr freiwillig bei uns.

Er selbst sagt: „Ich mache das, weil ich früher schon sozial engagiert war. Letztens bin ich nach Olpe umgezogen und wollte auf diesem Wege Menschen helfen und kennenlernen.“



...bei Festen und Ausflügen...

Ehrenamtliche Mitarbeiter setzen sich in der Werkstatt besonders bei begleitenden Angeboten wie Wandern, schwimmen, Sport, Chor, Kreativität... ein. Diese Hilfe bedeutet für uns alle mehr Vielfalt, Abwechslung, Spaß und Anerkennung.

Es werden immer noch viele helfende Hände gesucht. Besonders für die Sport- und Schwimmangebote benötigen wir in allen Abteilungen noch Unterstützung. Auch bei Feiern, Festen oder in Projekten kann man sich gern einbringen. Falls jemand Lust hat, sich bei uns zu engagieren, kann er sich bei Petra Müller (02761/9653-2342) melden. Sie berät Interessierte gern über die Einsatzmöglichkeiten an unseren Standorten.

...als Kurier und in der Verwaltung...





...bei begleitenden Maßnahmen...

## Gute Geister - Ehrenamtliche...

...im Gruppendienst



... bei kreativen Angeboten und als Profi-Kräfte...



...und bei Chorauftritten.



## WIR SPRECHEN MIT Michael Schumacher

In unserer Reihe „Stars – hautnah“ freuen sich Marco Schultze aus der WWL und Klaus Vetter aus der WWO Michael Schumacher zu befragen.

### Wer kennt ihn nicht? Michael Schumacher!!

Geboren ist er 1969 in Hürth (Köln). Er ist deutscher Autorennfahrer. Er startete zwischen 1991 und 2011 zu 287 Rennen in der Formel-1 und gewann dort sieben Weltmeisterschaften. Nach seinem vorübergehenden Rücktritt 2006 nahm er weiterhin an Motorsportveranstaltungen teil. Im Jahr 2010 feierte Schumacher sein Formel-1-Comeback für das Mercedes-Werksteam. Schumacher ist der erfolgreichste Rennfahrer der Formel-1-Geschichte.

### Wie sind Sie dazu gekommen Formel-1-Fahrer zu werden?

MS: Das war fast schon Zufall. Ich hatte nie den Plan, in die Formel 1 zu kommen, denn ich kam vom Kartfahren, und damals – wir sprechen von vor mehr als 20 Jahren – war die Formel-1 in Deutschland nicht bekannt. Für mich war sie sehr weit weg; zu weit, um sie in meine Träume einzubeziehen. Ich war immer glücklich mit jedem einzelnen Schritt, den ich machen konnte. Aber 1991 eröffnete sich plötzlich eine Möglichkeit, bei Jordan war ein Cockpit frei geworden. Ich hatte Glück, aber ich habe die Chance genutzt.

### Fährt bei Ihnen der Hintergedanke eines Unfalls stets mit?

MS: Nein. Ich habe Vertrauen in das, was ich mache und ich habe Vertrauen in mein Team. Wenn ich mir Gedanken machen würde, ob einer meiner Mechaniker die Schraube nicht festgezogen



hat und ich so einen Abflug haben könnte, könnte ich diesen Sport nicht ausüben. Ich glaube, dass man sich bestmöglich vorbereiten muss, aber Schicksal ist Schicksal. Wenn mir der berühmte Dachziegel auf dem Kopf fallen soll, kann ich das auch nicht beeinflussen.

### Haben Sie sich nach Ihrem Motorradunfall 2008 Gedanken gemacht, dass Sie jetzt auch in einem Rollstuhl sitzen oder eine geistige Behinderung haben könnten?

MS: So schlimm, wie ihn manche Medien gemacht haben, war der Unfall nicht. Natürlich hätte mir mehr passieren können und ich hatte im nachhinein Glück, aber das haben wir erst nach einer Weile erfahren. Es war nur einfach so, dass der Heilungsprozess abgeschlossen sein musste, um sich den extremen Belastungen der Formel 1 gefahrlos aussetzen zu können. Bei meinem ersten Versuch, für den verletzten Felipe Massa einzuspringen, war er das leider noch nicht. Später schon. Und ich habe keinerlei Nachwirkungen.



**Was hat Sie dazu gebracht, nach Ihrem Wiedereintritt 2010 zum Mercedes Werksteam zu gehen und nicht mehr zu Ferrari?**

MS: Ganz einfach: bei Mercedes war ein Cockpit frei, bei Ferrari nicht. Mein Comeback wurde überhaupt nur dadurch eine Idee, denn bis dahin war ich absolut glücklich mit meinem Rücktritt. Aber als sich dann plötzlich die Chance bei Ross und Mercedes auftat, war diese gerade durch diese Konstellation – super-interessant und eine tolle Herausforderung. Mit Ross hatte ich jahrelang zusammen gearbeitet, bei Mercedes war ich vor meiner Formel-1-Zeit.

**Wann wird es Ihnen mit Mercedes gelingen, dauerhaft an der Spitze mitfahren zu können?**

MS: Ich hoffe sehr bald, aber die Formel 1 ist sehr komplex, Rückstände aufzuholen schwer. Das geht nur schrittweise. Wir arbeiten daran.

**Wie sehen Ihre persönlichen Zukunftspläne aus?**

MS: Ich konzentriere mich zu 100 Prozent auf meinen Job und bin in der glücklichen Lage, mir keine großen Sorgen über die Zukunft machen zu müssen.



**Hatten Sie schon Kontakt mit Menschen, die körperlich, geistig oder psychisch behindert sind? Haben Sie schon einmal eine Werkstatt wie unsere besucht?**

MS: Ich habe immer wieder mal Kontakt mit behinderten Menschen und oft ist es beeindruckend, wie sie ihr Leben gestalten. In einer Werkstatt jedoch war ich noch nicht.

Marco Schultze (WWL) und Klaus Vetter (WWO) führten das Interview.



# Montage-Spezialisten und „ihr“ Steinex

Die Montagegruppe aus Lennestadt unter der Leitung von Oliver Winkel stellt heute die Steinex-Montage vor. Dieser Auftrag von der Firma Westmark wird in Lennestadt nur von den 14 Beschäftigten dieser Gruppe durchgeführt, denn sie sind die Spezialisten für diesen Auftrag.

Das Steinex-Combi-Gerät ist ein Entkerner für Kirschen und Pflaumen. Es wird im Sommer zur Erntezeit dieser Früchte gebraucht und ist somit ein Artikel, der in der Werkstatt nur von Frühjahr bis Sommer bearbeitet wird. In diesem Jahr sind bis Juni ca. 10.000 Stück gefertigt worden.

1



Hier jetzt die einzelnen Arbeitsschritte:

**1. Lieferung der Einzelteile**

**2. GummifüÙe werden eingesteckt.**

**3. Messer und Feder werden zusammengesteckt. Wegen der Verletzungsgefahr verlangt das viel Aufmerksamkeit.**

**4. Ober- und Unterteil werden zusammengefügt mit einer Hohlschraube. Dabei wird die Kniehebelpresse als Steckhilfe eingesetzt.**

**5. Mit Hilfe eines Handstößels wird geprüft, ob das Gerät richtig funktioniert. Klappt etwas nicht, muss neu montiert werden**

**6. Verpackung eines Steinex-Combi mit passendem Handstößel zum Einfüllen der Früchte in Einzelkartons.**

**7. Je 7 Stück werden in eine Kiste verpackt, etikettiert und auf Europaletten gestapelt, auf denen sie dann zum Versand ins Lager gebracht werden.**

Jedes Jahr freut sich die Montagegruppe in Lennestadt auf ihre Steinex-Aufträge, denn die Arbeit ist abwechslungsreich und anspruchsvoll und damit etwas für Spezialisten.

Oliver Winkel





2



3



4



5



6



## Betriebsferien - JA oder NEIN ?

Die Werthmann-Werkstätten haben seit vielen Jahren Betriebsferien und einige Schließtage in ihren Jahresrhythmus eingearbeitet.

Während die Schließtage hauptsächlich als Brückentage und zwischen Weihnachten und Neujahr eingesetzt werden, finden die Betriebsferien natürlich immer in den Schulferien statt.

Seit Jahren gibt es bei den Mitarbeitern und Beschäftigten die Diskussion, auf diese Betriebsferien zu verzichten. Die Frage ob diese nötig sind, stellt auch die heimische Industrie.

Um die Diskussion zu beenden und die Frage „Sind Betriebsferien noch sinnvoll?“ beantworten zu können, kommen unsere „Betriebsferien auf den Prüfstand“.

- keine Betriebsferien 2013
- Schließtage 2012/2013:
  - 02.11.2012
  - 27.12.2012 - 04.01.2013 (5 Tage)
  - 10.05.2013
  - 31.05.2013
  - 04.10.2013
  - 23.12.2013 - 31.12.2013 (3 Tage)

Das Jahr 2013 ist als Test-Jahr zu betrachten und wird im Vergleich mit dem Jahr 2012 die Frage beantworten.

### Was sind Brückentage?

Als Brückentag bezeichnet man Arbeitstage, die zwischen einem Feiertag und einem arbeitsfreien Tag (Samstag oder Sonntag) liegen.

Die Mitglieder der eigens hierfür eingerichteten Projektgruppe werden diesen Vergleich auswerten. In dieser Projektgruppe arbeiten Mitarbeiter aus den verschiedenen Bereichen der Werthmann-Werkstätten und ein Vertreter des Werkstatrates.

Bei den Befragungen der Werthmann-Werkstätten in 2013 werden unsere Kunden und Partner mit der Frage „Betriebsferien JA oder NEIN“ konfrontiert. Die Ergebnisse werden bearbeitet und ausgewertet. Nach der Auswertung des Testes (ca. November 2013) und der Befragung werden wir wieder an dieser Stelle berichten.

Klaus Jacob, Leiter der Projektgruppe



Die Projektgruppe (von links): Oliver Winkel, Michael Clemens, Uwe Kurth, Bernd Niklas, Klaus Jacob, Frank Ruprecht u. Jarek Salamon.



## Mönig vor Ort

Im Juli wurde ein „neuer Praktikant“ in der Schreinerei der WWA gesichtet. Andreas Mönig war wieder „vor Ort“ tätig. „Wenn es mal personell eng wird, können Sie jetzt direkt einsteigen“, bemerkte Gruppenleiter Michel Clemens schmunzelt.

# Die „Hobby-Gärtner“

Schon beim Eintritt in die Werthmann-Werkstatt Lennestadt fallen zwei bunt bepflanzte Blumenkübel auf. Der Rasen vor der Werkstatt ist gemäht. In den Beeten ist kaum Unkraut zu entdecken. Damit das so bleibt, sind jede Woche 8 Beschäftigte unter der Leitung von Michael Sochnitzki im Einsatz. Sie sorgen dafür, dass der Rasen gemäht, das Unkraut gezupft, die Hecken geschnitten und die Kübel bepflanzt und gegossen werden. Diese Arbeiten sind notwendig und müssen regelmäßig erledigt werden, machen aber nicht immer Spaß.

Deshalb wurde 2008 ein **Kräuterbeet** angelegt, um die Aufzucht von Pflanzen vom Samenkorn bis zur Ernte lernen und beobachten zu können. Ein Hochbeet und ein **Anlehngewächshaus** kamen 2011 noch dazu. Jetzt wird Gemüse wie Rettich, Kohlrabi und Möhren groß gezogen und nach der Ernte frisch verzehrt. Im Gewächshaus werden im Frühjahr Blumen angezogen, zur Ausschmückung der Beete und zur Dekoration des Speisesaals. Im Sommer bietet es den idealen Schutz für die Tomatenpflanzen, an denen dann bis zum Herbst leckere Früchte wachsen.



Im letzten Jahr wurde am Zaun entlang zur Lennestadt hin ein Weg verlegt, damit dort besser das Unkraut gemäht werden kann. In diesem Jahr musste ein Baum umgepflanzt werden, weil er dem Neubau im Weg stand. Dabei kam Gruppenleiter Rafael di Maria mit dem Stapler zur Hilfe.

Eine kleine Belohnung gibt es auch. Im letzten Jahr durfte jeder Gärtner eine Sonnenblumenpflanze mit nach Hause nehmen und dort groß ziehen. In diesem Jahr hat jeder eine Tomatenpflanze bekommen und versucht, zu Hause Früchte zu ernten. Stolz wird von jedem Wachstumsfortschritt der Pflanzen berichtet.



## Es lohnt sich!

Am 23. Oktober 2012 veranstaltet die Stadt Olpe ein **Benefizkonzert zu Gunsten unseres Fördervereins**. Das Luftwaffenmusikkorps 3 aus Münster besteht aus 55 Musikern, die richtige Musik-Profis sind. Bekannt von Rundfunk- und Fernsehauftritten werden sie in der Olper Stadthalle altbekannte und moderne Lieder und Stücke präsentieren. Der Eintritt kostet für Erwachsene 12 EURO, der ermäßigte Eintritt 8 EURO.



Diesmal sind beim Rätsel 100 Eintrittskarten (50 x 2 Karten) für den Besuch des Benefizkonzertes am 23.10.2012, 20:00 Uhr in der Stadthalle Olpe zu gewinnen.



Bitte abschneiden

## RÄTSELFRAGE:

Seit der zweiten Ausgabe interviewt die WIR regelmäßig Stars. **Wer war der Star, der in der Ausgabe vom Dezember 2010 interviewt wurde?**

- Hannelore Kraft
- Lukas Podolski
- Herbert Grönemeyer
- Hansi Hinterseer

Name: \_\_\_\_\_

Abteilung: \_\_\_\_\_

Nur eine Antwort ist richtig.  
Kreuzen Sie die Lösung bitte an und geben Sie den Abschnitt dem Gruppenleiter.  
Einsendeschluss ist der 30.09.2012.

Rätsel

Neues - Termine - Neues - Termine - Neues -

## Termine 2012

- 06.09. Betriebsausflug der WWW, Besuch der Stadt Siegen
- 13.09. Betriebsausflug WWO, Besuch der Stadt Wetzlar
- 17.09. Vollversammlung für Eltern-, Angehörige und Betreuer, WWA
- 23.10. Benefizkonzert für den Förderverein in der Stadthalle Olpe
- 28.10. Konzert von STIMMWERK in Bilstein
- 20.12. die neue WIR ist da!

### Weihnachtsfeiern:

- 18.12. Abteilung eXtern
- 19.12. WWA
- 20.12. WWL
- 21.12. WWO

**Benefiz** werden Veranstaltungen genannt, deren Erlöse einem guten Zweck zu Gute kommt.

Ein **Korps** ist ein militärischer Großverband des Heeres aus mehreren Teilgruppen.



In der letzten Ausgabe war die Lösung des Bilderrätsels der Tischaufsteller zum Fair-Kaffee. Es kamen 91 richtige Lösungen zurück. Die zwei Freikarten für die Biggeseeschiffahrt hat Christian Kersting aus dem Förderbereich der WWL gewonnen.  
Herzlichen Glückwunsch!



Werthmann  
Werkstätten

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel eventuell zu kürzen oder Korrekturen vorzunehmen

### Impressum

Herausgeber	Werthmann-Werkstätten
Verantwortlich	Andreas Mönig, Leitung Werkstätten
Redaktion	Liesel Steffen, Iris Thiele, Jutta Korte, Peter Holterhoff, Christoph Kleinke, Andreas Mönig
Satz & Layout	Jutta Korte, 02722/989815
Druck	Frey Print + Media Attendorf

Gedruckt auf ENVIROTOP, echtes Recycling-Papier hergestellt aus 100% Altpapier!



Caritasverband  
Olpe